



Professor P. Gegesi Kiss 80 Jahre alt

Paul Gegesi Kiss ist 1900 in Siebenbürgen geboren. Nach Beendigung der Medizinstudien in Budapest begann er die Arbeit an der Universitätskinderklinik unter der Leitung von Johann Bókay, der ihn bald zur Fortbildung nach Frankreich, Deutschland und in die Schweiz sandte. Die Dozentur erhielt er 1934, die Professur im Jahre 1942. 1945 wurde P. Gegesi Kiss Präsident der Ungarischen Gesellschaft für Kinderheilkunde und alsbald Direktor der Klinik. Von 1950 an fungierte er als Dekan und später als Rektor der Medizinischen Universität Semmelweis in Budapest. 1954

wurde er Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Im Jahre 1953 wurde Gegesi Kiss mit dem Kossuth Preis, 1973 mit der Goldmedaille der Akademie ausgezeichnet.

Die Gebiete der wissenschaftlichen Tätigkeit von P. Gegesi Kiss waren die Herzkrankheiten im Kindesalter, der kindliche Diabetes und die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit.

Als er seine Forschungen über den Kreislauf begann, konnte man von Kinderkardiologie noch kaum sprechen, und so soll er als einer der Pioniere der pädiatrischen Kardiologie an-

gesehen werden. Mit seinem Namen waren die Systematisierung der Herzstörungen bei Diphtherie und Influenza verknüpft. Seine Forschungsergebnisse wurden 1953 in dem mit J. Szutrély in mehreren Sprachen veröffentlichten Buch »Herz- und Kreislaufstörungen im Säuglings- und Kindesalter« zusammengefaßt.

Die Arbeiten von Gegesi Kiss über den kindlichen Diabetes richteten sich auf die Differenzierung der verschiedenen klinischen Formen der Zuckerkrankheit und die Therapie des diabetischen Komas. Diese Ergebnisse wurden in der Monographie »Das Koma und seine Behandlung bei Diabetes mellitus im Kindesalter« (1956) ferner in dem Opitz-Schmidchen Handbuch und in dem von Dieckhoff, und auch in einem 1957 mit L. Barta geschriebenen Buch »Diabetes mellitus im Kindesalter« in mehreren Sprachen veröffentlicht.

Gegesi Kiss hat die große Bedeutung der Psychologie in der Kinderheilkunde früh erkannt. Seine diesbezüglichen Beobachtungen wiesen auf die komplexen Gesetzmäßigkeiten der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung und die Rolle der Umgebung und der somatischen Entwicklung auf die Ent-

stehung von Persönlichkeitsstörungen hin. Diese Forschungen wurden in dem mit L. Liebermann verfaßten Buch »Persönlichkeitsstörungen im Kindesalter« (1965), ferner »Die Grundlagen der klinischen Psychologie« (1966) und »Pädiatrische Psychopathologie« (1971) veröffentlicht.

Professor Gegesi Kiss war immer ein eifriger Propagator der neuen Resultate der Forschung: er war der Gründer und Chefredakteur der Zeitschriften *Gyermekgyógyászat*, *Pædiatria Danubiana* und der *Acta paediatrica* der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.

Als würdiger Fortsetzer der Bókay-schen Traditionen hat auch Professor Gegesi Kiss selbst eine kinderärztliche Schule zustandegebracht, deren Ergebnisse an den Erfolgen seiner Schüler abzumessen sind.

Nach fast 50jähriger Tätigkeit an der Klinik wurde P. Gegesi Kiss 1971 emeritiert, doch als wissenschaftlicher Berater, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Präsident des Ungarischen Roten Kreuzes verwertet er sein Wissen mit unveränderter Arbeitslust zugunsten der Gemeinschaft.

Prof. Dr. F. GERLÓCZY